

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 69 (1998)
Heft: 7-8

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bettstatt für die Klinik

Die Bigla AG in Biglen hat den Designer Andreas Bürki beauftragt, das neue Spitalbett MODUS zu entwerfen – eine behagliche «Maschine»

Bettenreduktion und Schliessungen – darum drehen sich im Moment die Diskussionen um Spitäler. Wie kommt die Firma Bigla dazu, in dieser Zeit mit dem Designer Andreas Bürki ein neues Spitalbett zu produzieren? Drei Faktoren waren ausschlaggebend.

1. Bigla und zwei weitere Schweizer Hersteller teilen sich den Inlandmarkt auf. Doch Produzenten aus Deutschland und den USA drängen ins Revier.

2. Spitalbetten sind Maschinen, und die fortschreitende Technik in der Medizin hat auch vor den Betten nicht haltgemacht. Der Patient will jedoch ein Bett und keine Maschine.

3. Die Spitalbetten, die in den letzten Jahren entstanden sind, sehen alle gleich aus: hellgraue Spritzgussteile, klobige Bedienelemente und bullige Formen.

Der Preisvorteil

Mit rund 4000 Franken ist das Bett «MODUS» etwa einen Fünftel preisgünstiger als vergleichbare Betten. Alle Teile, auch die Motoren, sind wasserfest. Damit ist das Bett für die Wasch- und Desinfektionsanlagen von Grossspitalern tauglich.

Die Technik

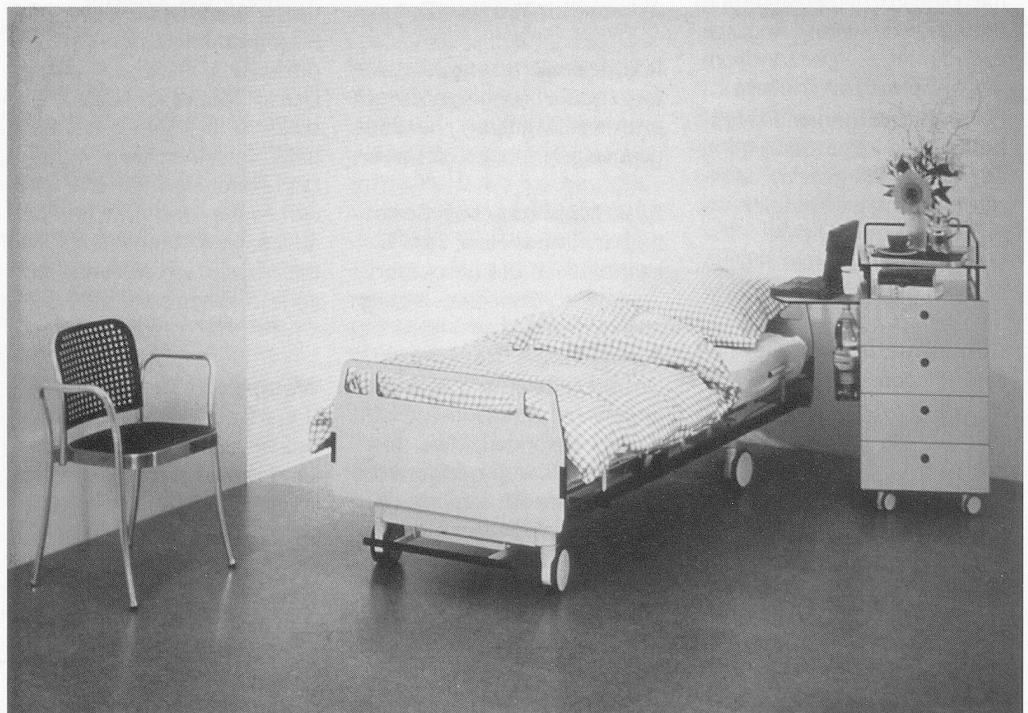
Mit drei oder wahlweise vier Antriebsmotoren, die niedrig untergebracht sind, erleichtert «MODUS» dem Personal die Arbeit. Dank eines handlichen Bedientableaus mit Kabelverbindung ans Bett kann der Patient seine Lage

so bequem wie möglich einstellen. Lagen, die dem Patienten nicht gut bekommen, etwa bei Rückenverletzungen, kann die Krankenschwester blockieren. Mit dem Programm «Notabsenkung» fahren die vier über Gelenke verbundenen Teilflächen sofort in die

fen Einstiegslage ohne Seitenstützen besser ein- und aussteigen. Der Seitenrahmen ist – für die Fahrt um Korridorecken – als leicht vorstehender Puffer konzipiert, und an ihm kann das Pflegepersonal Infusionsständer, Urinbeutel usw. befestigen.

haglicher, sondern können auch Spitalabteilungen kennzeichnen.

«MODUS» will mehr Hotel- und weniger Klinik-Ambiance in Spitälern vermitteln. Darum ergänzt Bigla das Bett mit einem Rollcontainer in verschiedenen Va-



tieftstmögliche Horizontale. Das Bett kann tief abgesenkt werden, zwischen 38 und 78 Zentimeter (ohne Matratze), und es lässt sich stufenlos verstellen. Die tiefe Lage macht die üblichen massiven Seitenstützen teilweise überflüssig, so fühlt sich der Patient nicht mehr im Bett eingesperrt. Dies entspricht auch den Erkenntnissen der Medizin. Brigitte Ambühl Braun, Ärztliche Direktorin der Psychiatrischen Klinik Rheinau, hat zum Beispiel das Gitterbett in ihrer Klinik verboten und legt stattdessen Matten mit Kontaktsensoren neben das Bett – falls jemand doch rausfallen sollte. Ältere Patienten können dank der tie-

Die Anmutung

Trotz viel Elektromechanik sieht diese Bettmaschine wie eine einfache Bettstatt aus. Die mechanischen Teile verschwinden fast ganz, da sie in der Mittelachse unter der Liegestatt angeordnet sind. Die Kopf- und Fussabschlüsse aus beschichteter Hartplatte (Phenolharz) oder Multiplexplatte (Schichtholz) sind in über 400 Farbtönen erhältlich. Spezialwünsche der Abschlussplatten wie Griffpartie, Haltestangen usw. sind möglich.

Die verschiedenen Farben machen die Zimmer nicht nur be-

rianten. Darin finden nicht nur die persönlichen Utensilien Platz. Dank Konsolen und integriertem Kabelanschluss können Geräte wie Telefon oder Laptop angeschlossen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

BIGLA AG
3507 Biglen
Tel. 031 700 91 11
Fax 031 700 92 33

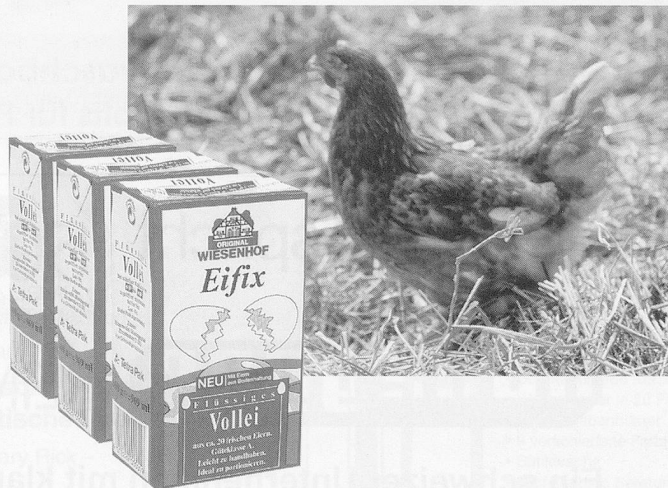
Pistor lanciert Flüssigeier aus tiergerechter Bodenhaltung

Ethische Grundsätze in der Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln nehmen einen immer bedeutenderen Stellenwert ein. Dieser Tatsache trägt die Pistor Rechnung. Nach zähen Verhandlungen ist es ihr gelungen, sämtliche «Eifix»-Flüssigeiprodukte neu nur noch mit Eiern aus Bodenhaltung anbieten zu können.

Mit der realisierten Umstellung liegt die Pistor somit voll im Trend und deckt die steigenden Bedürfnisse der Konsumenten nach Erzeugnissen aus tiergerechter Produktion. Die heute stark umstrittene Batteriehaltung von Hühnern gerät immer mehr unter Beschuss und verliert zunehmend an Akzeptanz. Pistor will mit dieser Umstellung – bevor gesetzliche Bestimmungen diese Änderungen verankern – ein positives Zeichen setzen.

Nebst den ethischen Gesichtspunkten sollen ebenfalls Fragen wie Gewährleistung der Produktsicherheit, Einhaltung der Kühlket-

ten Flüssigprodukte bieten, dank einem speziellen Pasteurisationsverfahren, 100% Sicherheit gegenüber Salmonellen.



te gleichbleibende Qualität und die prompte Belieferung bei der Wahl des Lieferanten berücksichtigt werden. Sämtliche «Eifix»,

Die Umstellung auf Flüssigeier aus tier- und artgerechter Bodenhaltung ist eine von mehreren Massnahmen, für welche sich die

Pistor zum Wohle ihrer Mitglieder und Kunden einsetzt. So stammen auch sämtliche Frisch- und Schaleier der Pistor von Hühnern mit Bodenhaltung.

Die Pistor-Aussendienstmitarbeiter und Telefonverkäufer geben gerne weitere Informationen:

Pistor

Bäcker-Konditor Gastro Service
Postfach
Tel. 041 289 89 89
Fax 041 289 89 90

Querbettuch Freestyle®

Extrem saugfähige Betteinlagen zur Verwendung bei nässenden Wunden, Operationsfeldern oder bei Inkontinenz. Masse: 90x90 cm oder 85x65 cm mit 4 Griffen und/oder «Flügeln» für die Fixation.

Die Einlagen bestehen aus zwei weichen Schichten und einer undurchlässigen. Die oberflächliche Schicht leitet die Flüssigkeiten sehr schnell in eine tiefer liegende Schicht ab. Die Oberfläche bleibt dadurch praktisch trocken. Die wasserdichte unterste Schicht hält die Flüssigkeit vom Bett fern.

Die Vorteile:

Die Betteinlagen sind wiederverwendbar und schonen somit die natürlichen Ressourcen. Der

Hersteller garantiert 200 Waschgänge. Die Anwender erreichen 400 und mehr. Die Patienten liegen nicht mehr im Nassen, weil die Flüssigkeit rasch von der Oberfläche in die tiefer liegende Schicht abwandert. So treten keine Hautschädigungen und Dekubiti mehr auf.

- Reduktion der Materialkosten, des Wasch- und Pflegeaufwandes.

- Die Betteinlagen können im normalen Programm der Wäscherien zirkulieren. Die verwendeten Materialien und die Verarbeitung gestatten die Wasche mit 95 Grad und anschliessendes Trocknen bis 130 Grad.

- Die Betteinlagen Freestyle sind in den üblichen Konzentrationen bleichfähig.

- Dank der Materialwahl lassen sich auch hartnäckige Flecken beseitigen. Der Liegekomfort auf den Betteinlagen wird von den Patienten als sehr angenehm beschrieben.

- Je zwei seitliche Griffe erleichtern die Umlagerung und das Umbetten der Patienten sowie deren Mobilisierung.

- Die Ultraschallschweissnähte (Pinasonic) haben erwiesenermassen eine erheblich längere Lebensdauer als konventionelle Nähte.

- Die Freestyle-Betteinlagen sind ringsum eingefasst. Ein Ausfransen wird so verhindert.

- Laufende Tests und Überprüfungen sorgen für Qualitätssicherung.

- Die Allergietests bestätigen die völlige Unbedenklichkeit.

- Die Produktequalität und Tests in verschiedenen Spitälern führten zur Aufnahme der Betteinlagen in das Angebot verschiedener Zentralwäschereien.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

ICC medical gmbh
Postfach
8712 Stäfa
Tel. 01 926 66 10
Fax 01 926 72 66